

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

42. Jahrgang. Freitag, den 16. Dezember 1892. Nr. 292.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Vergangene Nacht ist aus einem hiesigen Grundstücke eine eiserne braunlackierte verschlossene Geldkassette, in welcher sich:

- 2 Stück Brauvereinsanteilscheine Lichtenstein Nr. 70 und 71,
- 1 Stück Reichsanleihe Lit. E. Nr. 29712 über 200 M.,
- 2 Stück 3% sächsische Rente Lit. A. Nr. 471 und 606 à 5000 M.,
- 1 Stück bergleichen Lit. B. Nr. 5403 über 3000 M.,
- 17 Stück bergleichen Lit. C. Nr. 1066, 3572, 6327, 13826, 34846, 68409, 68410, 68411, 73870, 73871, 73872, 99358, 102151, 102280, 122231, 125000 und 139186 à 1000 M.,
- 2 Stück bergleichen Lit. A. Nr. 6187 und 9696 à 5000 M.,
- 2 Stück bergleichen Lit. C. Nr. 10000 und 26549 à 1000 M.,
- 3 Eintausendmarkscheine,
- 500 M. in barem Gelde und verschiedene Sparkassenscheine, deren Inhaber noch nicht festgestellt worden sind,

befunden haben, spurlos entwendet worden. Zur Ermittlung der Diebe und Wiedererlangung des Gestohlenen wird solches hiermit veröffentlicht.
Lichtenstein, am 15. Dezember 1892.
Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Strumpfwirlers Ernst Louis Sonntag eingetragene, aus Wohnhaus mit Garten bestehende Grundstück Folium 50 des Grundbuchs, Nr. 46 des Brandkatasters und Nr. 72 des Flurbuchs für

Bernsdorf, nach Ausweis des letzteren 5⁴ Nr. enthaltend und mit 20,28 Steuer-einheiten belegt, ortsgerechtlich auf 2050 M. geschätzt, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und es ist

der 17. Januar 1893, vormittags 10 Uhr
als Anmeldestermin, ferner
der 4. Februar 1893, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin, sowie
der 14. Februar 1893, vormittags 11 Uhr
als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldestermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Lichtenstein, am 10. Dezember 1892.
Königliches Amtsgericht.
Geiler.

Auktion.

Sonnabend, den 17. Dezember 1892, vormittags 11 Uhr

sollen im Ratskeller zu Lichtenstein eine große Partie geflöppelte Spitzen, Franzen, Sorbeseife und Posamenten gegen Barzahlung versteigert werden.
Lichtenstein, am 15. Dezember 1892.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.
Alt. Dejer.

Lichtenstein-Callberger Tageblatt,
Amtsblatt für den Stadtrat.
Nachweislich 1600 Abonnenten.
Inserate sind für den Amtsgerichtsbezirk
Lichtenstein von größtem Erfolg.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 15. Dez. Vergangene Nacht ist in hiesiger Stadt ein Einbruchsdiebstahl, sowie mehrere Einbruchversuche gemacht worden. Im ersten Falle haben die Diebe die Ladentheür zerschlagen, sind in die Behausung und schließlich in die Schlafkammer eingedrungen, wobei ihnen eine Kasse mit erheblicher Summe Geld und Wertpapieren in die Hände gefallen ist. Der Ausgang ist anscheinend durch die Hofthüre genommen worden. Im zweiten Falle wurden die Diebe noch zur rechten Zeit geföhrt, sodass ihnen dabei Beute nicht zugefallen ist.

*— Bei Gelegenheit der Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr am vergangenen Montag im Saale des Ratskellers wurden zwei Mitglieder, die Herren Strumpfwirlermstr. Louis Kunz und Restaurateur Eduard Pefler, welche 25jährige treue Dienste dem Institut gewidmet hatten, vom Herrn Bürgermstr. Fröhlich insofern besonders ausgezeichnet, als derselbe im hohen A. strage des Protektors der Feuerwehren, Sr. Maj. König Albert, das für dergl. treue Dienste gestiftete allgemeine Ehrenzeichen nebst Dekret unter feierlicher Ansprache den Subaltern überreichte.

*— Es dürfte wohl am Platze sein, auf einen Paragraphen, welcher auf den Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung am Ende gedruckt steht, aufmerksam zu machen. Derselbe lautet: § 151. Wer in Quittungskarten Eintragungen und Vermerke macht, welche nach § 108 unzulässig sind, wird mit Geldstrafe bis zu zweitausend Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann statt der Gefängnisstrafe auf Haft erkannt werden. — Also weder auf die Marken noch auf die Karten geschrieben oder ein Zeichen gemacht, es könnte doch einmal schlecht ausfallen!

*— Schulnachrichten. Zu besetzen: die dritte Lehrerstelle zu Rödlich bei Lichtenstein. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mark, überdem freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 6. Januar 1893 bei dem Königl. Bezirkschulinspektor Schulrat Bösch in Glauchau einzureichen.

— Vormünder sind darauf aufmerksam zu machen, daß im Januar die alljährlich zu erstattenden Berichte über die geistige und leibliche Pflege, Verhalten und Aufführung, sowie über die Fortbildung ihrer Mündel bei dem zuständigen Amtsgericht einzureichen sind.

— Die Sonne nähert sich jetzt mehr und mehr ihrem südlichen Stand, den sie am 21. Dezember früh morgens 9 Uhr erreicht, womit der Wintersonnenlauf eintritt. Nach dem 21. Dezember erhebt sich die Sonne allmählich wieder mehr und mehr über den Horizont, die Tageslängen nehmen langsam zu, wenngleich auch der Sonnenaufgang sich noch von Tag zu Tag verzögert. Sternschnuppen sind für diesen Monat reichlicher, als gewöhnlich im Sommer, zu erwarten. Der Komet Holmes, der zuerst infolge fehlerhafter Beobachtungen für gleich mit dem Vielsternen Kometen gehalten wurde, steht noch immer im Sternbilde der Brombeere und ist mit einem Opernglase bequem zu sehen. Nach den neuesten Beobachtungen und Rechnungen bewegt er sich aber unzweifelhaft von uns fort und wird langsam immer schwächer.

— Chemnitz, 13. Dez. Einen merkwürdigen Fund machte am Sonnabend die Gattin eines hiesigen Bürgers: sie schlachtete zwei Gänse aus und fand dabei im Magen der einen Gans ein Zehnmarkstück.

— Ungünstiger als das Schicksal der Köchlicher Realschule ist das der Realschule zu Schneeberg. Während die erstere weiterbestehen wird, geht die Schneeberger Realschule schon nächste Ostern ein.

— Prokurist Alfred Mordner aus Plauen i. V. ist nach Unterschlagung bedeutender Geldsummen flüchtig geworden. Mordner ist 28 Jahre alt, von mittlerer Statur, hat elegantes Äußere, schwarzes Haar, ebensolches Schnurrbartchen und blaue Augen. Der Flüchtige ist mit grauem Reise- oder Kaisermantel mit Pelzfragen bekleidet, bezw. mit glattem braunen Ueberrock, trägt Cylinder oder braune Pelzmütze und befindet sich unter seinen Gepäckstücken mehrere Papierrollen.

§ Altenburg. Es besteht die Absicht, hier Volksschulen zu errichten und soll eine solche Volksschule, für diesen Winter im kleineren Anfang beginnend, am 2. Jan. 1893 eröffnet werden. Kräftiges Mittagessen soll die Portion zu 1 Liter, für 20 Pf. abgegeben werden, halbe Portionen (1/2 Liter) für 10 Pf.

§ Aus Berlin wird mitgeteilt: Der erste Todesfall an Influenza in diesem Herbst ist hier nach den statistischen Veröffentlichungen der Stadt Berlin schon in der Woche vom 20. bis 26. Novbr. d. J. vorgekommen. Wie aus ärztlichen Kreisen verlautet, sind die hiesigen Beobachtungen von Influenza-Erkrankungen so vereinzelt, daß vorläufig von einem epidemischen Auftreten keine Rede sein kann.

§ Im Jahre 1891 wanderten 56,000 Menschen über Hamburg aus. In der gleichen Zeit dieses Jahres waren es 40,000 weniger.

§ Hamburg, 14. Dez. Der frühere Medizinal-Inspektor Kraus, dessen Verhalten während der Choleraepidemie viel von sich reden machte und der sich auch infolgedessen veranlaßt sah, seine Entlassung zu nehmen, ist heute vorm. gestorben.

§ Friedrichsrub, 11. Dez. Seitdem Fürst Bismarck hier wieder residiert, ist es bedeutend lebhafter geworden. Täglich kommt Besuch an oder reist wieder ab. Die Bahnverwaltung läßt ganz wie früher zu diesem Zwecke sämtliche Schnellzüge nach Bedarf wieder anhalten. Ganz wie gewohnt macht auch Fürst Bismarck täglich Mittags und Nachmittags wieder seinen Spaziergang. Graf Herbert, welcher einige Tage hier verweilt, ist mit Gemahlin wieder nach Schönhausen abgereist. Aus Hannover ist die freudige Botschaft eingetroffen, daß die Gräfin Wilhelm Bismarck ihrem Gatten ein Töchterchen geschenkt hat.

§ Der Zeitungstisch des Fürsten von Bismarck wird in den Allerschen Zeichnungen aus Friedrichsrub auf einem besondern Bilde dargestellt; über den Zeitungen, die den Tisch bedecken, liegen die lange Pfeife, die Augengläser und zahlreiche Stifte. Zu denjenigen Organen, die auf dem Zeitungstische des Fürsten regelmäßig erscheinen und von dem Künstler hier verewigt sind, gehört die „Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz“, die zuoberst in der rechten Ecke hervortritt; die „Hamburger Nachrichten“ befinden sich unten auf dem Bilde; über denselben, rechts, bemerkt man die „Bayerische Handels-Zeitung“ und die „Dresdner Nachrichten“, links von oben dann eine Lübecker Zeitung, den „Klabberadatsch“, den „Landwirt“ und die „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“.

§ Eine Aufsehen erregende Mordthat ist an einer 50jährigen Frauenperson in Gbrlich verübt worden. Der Tod ist durch Erdroffelung und infolge von Beilhieben eingetreten. Nach der Ermordung wurde die Leiche gräßlich verstümmelt in den Hof des